

DEUTSCHE PHARMAZEUTISCHE GESELLSCHAFT

- Landesgruppe Hamburg e.V. -

Der Vorstand



Einladung zur 468. Vortragsveranstaltung

Am **Dienstag, 15. April 2003, 19.30 Uhr** spricht im Großen Hörsaal des Instituts für Pharmazie, Bundesstraße 45, 20146 Hamburg

Prof. Dr. Sucharit Bhakdi, Mainz

über das Thema

" Biologische Waffen"

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Mitglieder der Landesgruppe Hamburg, der Vorstand hatte Ihnen im September letzten Jahres einen aktuellen Vortrag für den April 2003 angekündigt. Wir konnten zu diesem Zeitpunkt nicht ahnen, welche Brisanz und Aktualität hinter dem heutigen Thema steckt, aber die politischen Ereignisse diktieren besonders im Augenblick das Denken und Handeln der gesamten Menschheit. Wir glauben, dass besonders die Wissenschaft eine sehr große Verantwortung trägt und haben uns deshalb entschlossen diesen Vortrag in unser Programm aufzunehmen. Diese Aktualität hätten wir lieber ignoriert, aber wir alle sollten die Augen nicht vor dieser neuen Realität und dieser Bedrohung verschließen. Nur bei Kenntnis der Gefahr kann man mit dieser besser umgehen und mögliche Gegenmaßnahmen ergreifen.

Für die Bekanntgabe in Ihrem Kreis wären wir Ihnen dankbar.
Gäste sind herzlich willkommen!

Hamburg, im März 2003

Der Vorstand

Biologische Waffen

In diesem Referat werden die wichtigsten potentiellen Biowaffen kurz beschrieben und ihre jeweiligen „Stärken“ und „Schwächen“ erläutert. Es wird dargelegt, dass von dem vom CDC (Center of Disease Control) benannten „dreckigen Dutzend“ der biologischen Kampfstoffe letztendlich nur zwei Agentien für einen realen Einsatz in Frage kommen: Milzbrandbakterien und Pockenviren. Aus logistischen Gründen ist ein Großangriff mit diesen Erregern jedoch kaum durchführbar. Schutzmaßnahmen sollten daher allenfalls gegen mögliche kleine Anschläge gerichtet sein. Solche Maßnahmen wären um Größenordnungen effizienter und auch kostengünstiger als diejenigen, welche gegenwärtig in Planung sind. Es ist die gemeinsame Aufgabe von Wissenschaft, Politik und Gesellschaft, diese Situation zu überdenken und die Schutzmaßnahmen gegen mögliche Bioterror-Angriffe auf ein vernünftiges Maß zu reduzieren.

Prof. Dr. Sucharit Bhakdi

Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz,
Hochhaus am Augustusplatz, 55101 Mainz.

Tel. +49 (6131) 39-37341, Fax: +49 (6131) 39-32359, [e-mail: sbhakdi@mail.uni-mainz.de](mailto:sbhakdi@mail.uni-mainz.de)
<http://www.uni-mainz.de/FB/Medizin/MedMik>

LEBENS LAUF

Geburtsdatum und -ort:	1. November 1946, in Washington, DC, U.S.A.
Staatsangehörigkeit:	thailändisch
1963 - 1970:	Studium der Humanmedizin an der Universität Bonn
1966 - 1970:	Stipendiat des Deutschen Akademischen Austauschdienstes
Juli 1970:	Medizinisches Staatsexamen, Universität Bonn
Februar 1971:	Promotion zum Dr. med.
1970 - 1972:	Medizinalassistent in Bonn, Bremen und Dortmund
1972 - 1974:	Stipendiat der Max-Planck-Gesellschaft, Max-Planck-Institut für Immunbiologie in Freiburg
1974 - 1976:	Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung, Max-Planck-Institut für Immunbiologie in Freiburg
1976-1977:	Forschungsaufenthalt an der Universität Kopenhagen
1977 - 1990:	Tätigkeit am Institut für Medizinische Mikrobiologie der Universität Gießen
Juli 1979:	Habilitation
1982-1990:	C2-Professor (1982-1987) und C3-Professor (1987-1990) für Medizinische Mikrobiologie an der Universität Gießen
1985:	Erhalt eines Rufes auf den Lehrstuhl für Medizinische Mikrobiologie der Universität Kopenhagen (abgelehnt)
seit Mai 1990:	C4-Professor am Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz
seit 1999	Mitglied des Senats der Johannes-Gutenberg-Universität
seit 01.01.2000	Sprecher des SFB 490 der Deutschen Forschungsgemeinschaft „Invasion und Persistenz bei Infektionen“
Publikationen:	über 200 Originalarbeiten in internationalen Fachzeitschriften.
Gutachtertätigkeit:	Seit 1995 Fachgutachter der Deutschen Forschungsgemeinschaft für das Fach Medizinische Mikrobiologie und Immunologie; Gutachtertätigkeit für National Science Foundation (USA), Canadian Science Foundation, Israeli Science Foundation. 1997 Gründung des Thai Network for Biomedical Research zur Förderung der biomedizinischen Forschung in Thailand.
Auszeichnungen:	
1979	Preis der Justus-Liebig Universität
1980	Konstanzer Medizin-Preis
1987	Preis der Deutschen Gesellschaft für Mikrobiologie
1988	Dr. Friedrich Sasse-Preis, Berlin
1989	Clausthal-Zellerfeld Robert Koch-Preis
1989	Ludwig Schunk-Preis für Medizin
1991	Alexander von Humboldt-Preis
1999	Schwarz-Pharma-Award, German Society for Angiology

1999
2002

Gotthard-Schettler-Award
Aronson-Preis 2001, Berlin